

# SCHULELTERNBEIRÄTE

## Kreis Mainz-Bingen

14.06.2022

Sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Hubig,

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Kugelman,

nach dem richtigen Aufschub in Sachen Microsoft Teams im vergangenen Jahr hätten wir uns gewünscht, dass Sie gemeinsam auch langfristig die notwendigen Entscheidungen treffen, um die Daten unserer Kinder vor Missbrauch durch Dritte zu schützen. Leider haben Sie sich dabei auf den Schutz des Missbrauchs durch amerikanische Regierungsbehörden beschränkt, der sich durch aktuell widersprüchliche Rechtsnormen in den USA und den Mitgliedsstaaten der EU vertraglich nicht vollständig abbilden lässt, ohne im Konfliktfall zumindest gegen eine der beiden Normen verstoßen zu müssen.

Das Problem ist auf beiden Seiten des Atlantiks bekannt und wird gelöst werden müssen. Eine Reihe von provisorischen Musterklauseln wird in der Zwischenzeit von der Mehrheit der Datenschutzbeauftragten in Deutschland akzeptiert. Die Alternative wäre sonst, dass keine Körperschaft in der EU mehr personenbezogene Daten in den Einzugsbereich US-amerikanischer Unternehmen bringen dürfte. Der Schaden für Europa wäre immens, zumal die reale Bedrohung durch amerikanische Regierungsbehörden überschaubar ist.

Dem gegenüber steht aber eine tatsächliche Bedrohungslage, die uns wirklich Sagen macht: Laut dem IT-Sicherheitsunternehmen KonBriefing gab es im Mai mindestens 9 erfolgreiche Cyberattacken auf Deutsche IT-Systeme. Acht davon betrafen IT-Einrichtungen der Öffentlichen Verwaltung, der Polizei oder der Politik. Für den April waren es 13 Attacken, darunter der Zugriff auf Daten von 70.000 Nutzern der Universitätsbibliothek Leipzig. Auch in den letzten Tagen sind massive Angriffe auf Stadtwerke bekannt geworden. Laut Bundesamt für die Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sowie den Cyberabwehrexperthen im Wirtschafts- und im Verteidigungsministerium sind diese Angriffe in hoher Zahl russischen und chinesischen Stellen zuzuordnen, neben einer weiteren Gruppe von Angriffen durch Verbrecher. Für die Wirtschaft hat der IT-Branchenverband Bitkom Schäden i.H.v. 223,5 Mrd. EUR durch erfolgreiche Cyberattacken ermittelt – und damit einen Zuwachs um fast 100% gegenüber dem Vorjahr. Die zunehmende Zahl von Angriffen auf öffentliche Einrichtungen ordnet das Bundesverteidigungsministerium Ereignissen im Rahmen eines sogenannten Hybriden Kriegs zu, dem wir uns zurzeit ausgesetzt sehen.

Mit juristischer Sorgfalt allein ist solchen Bedrohungen nicht beizukommen. Deshalb fordert die Europäische Datenschutzgrundverordnung ordentlichen Verträgen auch den technischen Schutz personenbezogener Daten auf der Höhe der Zeit. Es geht eben nach Art. 5 Abs. 1 lit. f) DSGVO eben nicht nur darum, widerspruchsfrei zu regeln, wer was darf und wer nicht, sondern auch um den „Schutz vor unbefugter oder unrechtmäßiger Verarbeitung und vor unbeabsichtigtem Verlust, unbeabsichtigter Zerstörung oder unbeabsichtigter Schädigung durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen“.

Während Microsoft mit tausenden von Mitarbeitern und enormen Investitionen in Rechenzentren und Backup-Strategien die eigenen Cloud-Systeme gegen Cyberattacken schützt, verfügen die Betreiber, die jetzt im Unterschied Microsoft Teams von Ihnen zugelassen wurden nach unserer Auswertung der zur Verfügung stehenden Informationen weder über hinreichende Mittel, noch über nachgewiesene Erfahrung im Schutz von Produktionssystemen mit schutzwürdigen Daten. Das soll die Kompetenz und das Engagement der eingesetzten IT-Verantwortlichen nicht schmälern. Aber die Herausforderung ist groß und die Personaldecke viel zu dünn.

Ein häufiges Argument für die vermeintliche Sicherheit der einzusetzenden Systeme in den letzten Monat war der Hinweis auf „landeseigene Server“. Ein Server wird aber nicht dadurch sicher, dass er sich im Besitz des Landes befindet. Ebenso wenig, wie er dadurch sicher wird, dass er in dem Unternehmen steht, dessen Daten auf diesem Server verarbeitet werden. Genau dieser Trugschluss hat die zahlreichen erfolgreichen Angriffe der letzten Monate erst möglich gemacht.

Microsoft, wie auch die wenigen vergleichbaren Wettbewerber investieren immense Summen in die Sicherheit ihrer Infrastrukturen, darunter insbesondere auch enorme Personalkapazitäten. Um die Sicherheit dieser Infrastrukturen auch unabhängig prüfen zu lassen, sind Anbieter in diesem Umfeld zwingend nach ISO-27001 zertifiziert oder weisen – im öffentliche Bereich – den Betrieb nach BSI-Grundschrift nach. Sie erarbeiten nachvollziehbare Technische und Organisatorische Maßnahmen (TOMs), lassen ihre Konzepte, Systeme und Mitarbeiter regelmäßig durch unabhängige Stellen auditieren und beauftragen regelmäßig professionelle Penetration-Tests, um Sicherheitslücken aufzudecken.

Wir konnten leider bei keiner der diskutierten Alternativen, die wir als Ersatzlösung von Microsoft Teams untersucht haben, vergleichbare Schutzmaßnahmen erkennen. Soweit überhaupt Sicherheitskonzepte vorlagen, waren sie sehr allgemein gehalten. Wiederkehrende Hinweise auf „engagierte Lehrer“ die die Systeme betreuen könnten stehen der Entstehung von ernsthaften Sicherheitskonzepten in unserer Wahrnehmung sogar entgegen. Das gilt übrigens auch für den Schulcampus RLP, zu dem wir überhaupt keine Informationen über technische Schutzmaßnahmen erlangen konnten.

Vor dem Hintergrund der Bedrohungslage, die sich in den vergangenen drei Monaten in genau diesem Umfeld noch einmal erheblich verschärft hat, möchten wir Sie erneut bitten, Ihre bisherigen Entscheidungen zu hinterfragen. Wir verstehen durchaus, dass der Umgang mit dem amerikanischen Cloud Act den Datenschutz vor erhebliche Herausforderungen stellt. Der Missbrauch der Daten unserer Kinder durch tatsächlich unfreundliche Akteure sollte uns allen aber noch wichtiger sein.

Mit freundlichen Grüßen,

Stefanie Firyn  
für den Schullelternbeirat Sebastian-Münster-Gymnasium Ingelheim

Anja Noky  
für den Schullelternbeirat Gymnasium Nieder-Olm

Melanie Bessler  
für den Schullelternbeirat Rochus Realschule Bingen

Nicole Spey  
für den Schullelternbeirat Gymnasium Nackenheim

Kai Behrendt  
für den Schullelternbeirat Integrierte Gesamtschule Nieder-Olm

Dieter Kilian  
für den Schullelternbeirat Stefan-George-Gymnasium Bingen

Bitte senden Sie Ihre Antwort an: [seb.leitungsteam@smg-ingelheim.de](mailto:seb.leitungsteam@smg-ingelheim.de)  
Sebastian-Münster-Gymnasium, Friedrich-Ebert Str. 13, 55218 Ingelheim